

69-Jähriger stirbt bei Fahrradunfall an der Lahn

Unglück Mann überschlägt sich in Böschung, Ermittlungen laufen noch

■ **Scheidt/Laurenburg.** Ein 69 Jahre alter Radfahrer aus dem Kreis Limburg-Weilburg ist am Samstag auf einem unbefestigten Weg entlang der Lahn tödlich verunglückt. Die Ursache ist unklar, die Polizei ermittelt.

Nach Angaben der Polizei muss der Mann am Samstagnachmittag mit einem Trekkingrad von Geilnau in Richtung Laurenburg unterwegs gewesen sein. In einer engen Passage durchfuhr er demnach plötzlich aus bislang ungeklärter Ursache mit seinem Fahrrad einen schmalen Wiesenstreifen. Dabei verlor er der Spurenlage zufolge die Kontrolle über das Fahrrad und geriet nach mehreren Metern Fahrstrecke in die steil zum Lahnufer abfallende Böschung. Beim Durchfahren der Böschung überschlug sich der Radfahrer und blieb reglos am Ufer liegen. Zwei Zeugen, die wenige Minuten später an der Un-

fallörtlichkeit mit einem Kanu vorbeikamen, entdeckten den verunglückten und bereits leblosen Radfahrer und verständigten unverzüglich die Polizei. Die Ermittlungen bezüglich der Unfallursache führt die Polizeiinspektion Diez. Für die Rettungskräfte aus der Region war es ein Großeinsatz: Gegen 16 Uhr rückten Notarzt, Polizei und Feuerwehr aus, nachdem sie über den Unfall informiert worden waren. Die Einsatzkräfte fuhren teilweise mehrfach in verschiedene Richtungen durch den Ort Laurenburg.

Laurenburg ist momentan durch eine Sperrung ab Holzappel aus dieser Richtung nur über eine Umleitung erreichbar – wahrscheinlicher ist jedoch Folgendes als Grund für diese Suchfahrten: Das größere Problem bestand darin, dass sich die Unfallstelle unterhalb des „verbotenen“ Radwegs befindet, der

von Laurenburg nach Geilnau führt. Der Weg gleicht einem schmalen Trampelpfad und ist mit dem Auto nicht zu erreichen. Die Feuerwehr Laurenburg rückte kurze Zeit später von der Slipanlage unterhalb der Laurenburger Brücke mit ihrem Boot aus und fuhr zu der schätzungsweise vier Kilometer entfernten Unfallstelle.

Jede Hilfe für den Mann kam jedoch zu spät. Kurz, nachdem der Notarzt sich auf den Rückweg gemacht hatte, brachte auch die Laurenburger Feuerwehr ihr Boot gegen 17.15 Uhr wieder an Land.

Um den Radweg, der offiziell keiner ist, streiten sich Radfahrer und Umweltschützer seit mehr als 30 Jahren. Bislang müssen Radfahrer auf dem einzigen Stück des Lahntalradweges, das nicht durchgängig ist, entweder mit dem Zug von Laurenburg nach Balduinstein fahren oder eine sehr steile und gefährliche Bergstrecke über Scheidt und Holzappel nach Geilnau bewältigen. Das verbotene Radwegstück entlang der Lahn ist ein schmalere, wenige Hundert Meter langer Trampelpfad, der in der Vergangenheit von Mitgliedern der Bürgerinitiative www.pro-lahntalradweg.de regelmäßig freigeschnitten und in Ordnung gehalten wurde, um eine Durchfahrt zu ermöglichen. Viele Radfahrer schieben auf diesem eher unwegsamem Abschnitt ihr Fahrrad, wenn sie sich unsicher fühlen. *riu/das*



Großeinsatz von Feuerwehr und Rettungskräften am Samstag in Laurenburg: Für einen Radfahrer (69) kam aber jede Hilfe zu spät. Foto: Schweickert